

Vorlage für die Sitzung des Senats am 19.09.2017

„Altes Sportamt“

Frage in der Fragestunde der Fraktion der FDP

Die Fraktion der FDP hat am 21.08.2017 für die Fragestunde Stadtbürgerschaft folgende Anfrage an den Senat gestellt:

Altes Sportamt

Wir fragen den Senat:

1. Wie hat sich die Situation am ehemaligen Sportamt (Auf dem Peterswerder) hinsichtlich Vermietung und baulichem Zustand, einschließlich Außenanlagen, entwickelt und wie soll die Immobilie künftig genutzt werden?
2. Inwiefern soll weiter geduldet werden, dass das Anwesen auch für gewaltorientierte Extremisten z. B. für Aktions- und Blockadetrainings in Bezug auf Demonstrationen genutzt wird?
3. Inwiefern ist bekannt, ob auch Nutzer des Areals des ehemaligen Sportamtes an gewalttätigen Protesten am G-20-Gipfel in Hamburg beteiligt gewesen sind und gibt es aufgrund dieses Zusammenhangs eine ggfls. anderweitige Einschätzung für die zukünftige Nutzung des Anwesens?

Der Senat beantwortet die Anfrage wie folgt:

Frage 1: Wie hat sich die Situation am ehemaligen Sportamt (Auf dem Peterswerder) hinsichtlich Vermietung und baulichem Zustand, einschließlich Außenanlagen, entwickelt und wie soll die Immobilie künftig genutzt werden?

Antwort:

Ab Sommer 2017 wurden mit dem Verein Klapstul e.V. die Verhandlungen aufgenommen, um auf der Grundlage eines Leihvertrages eine vertragliche Regelung für die Nutzung zu finden. Der Entwurf des Vertrags wurde dem Verein übermittelt und von diesem unterschrieben.

Wie bei der ursprünglichen Zwischennutzung erfolgt die Nutzung weiterhin ohne Zahlung einer Miete, wobei alle anfallenden Betriebskosten vom Verein getragen werden. Es ist mit dem Verein verhandelt worden, dass eine jährliche Überprüfung des Gebäudezustandes zusammen mit der Bauordnung zu erfolgen hat.

Frage 2: Inwiefern soll weiter geduldet werden, dass das Anwesen auch für gewaltorientierte Extremisten z. B. für Aktions- und Blockadetrainings in Bezug auf Demonstrationen genutzt wird?

Antwort:

Dem Senat sind drei Veranstaltungen in den Jahren 2013, 2014 und 2016 bekannt, in deren Zusammenhang im Internet zu sogenannten Blockade- beziehungsweise Aktionstrainings aufgerufen wurde.

Darüber hinaus wurde nach dem Ende einer Demonstration gegen den G-20-Gipfel am 10. Juni 2017 in Bremen zu einer „Anti-G-20-Solidarisierungs-Party“ in das „Alte Sportamt“ eingeladen. Zu dieser Veranstaltung riefen die Basisgruppe Antifa und die Gruppierung „Resistance gegen G20 Bremen“ auf.

Die bisherigen Erfahrungen mit dem Verein klapstul e.V. gaben der Senatorin für Finanzen bislang keinen Anlass, davon auszugehen, dass auf dem Gelände des Alten Sportamtes Straftaten verübt werden.

Frage 3: Inwiefern ist bekannt, ob auch Nutzer des Areals des ehemaligen Sportamtes an gewalttätigen Protesten am G-20-Gipfel in Hamburg beteiligt gewesen sind und gibt es aufgrund dieses Zusammenhangs eine ggfls. anderweitige Einschätzung für die zukünftige Nutzung des Anwesens?

Antwort:

Dem Senat liegen derzeit keine konkreten Erkenntnisse vor, dass Nutzer des Areals des ehemaligen Sportamtes an gewalttätigen Protesten am G-20-Gipfel in Hamburg beteiligt waren.

Der Senat wird die Situation beobachten und bei wesentlichen neuen Erkenntnissen neu bewerten.